

STÖRTEBEKER OPTI CUP

-Tipps-

Störtebeker Opti-Cup



Die Strömung: Fluch oder Segen?

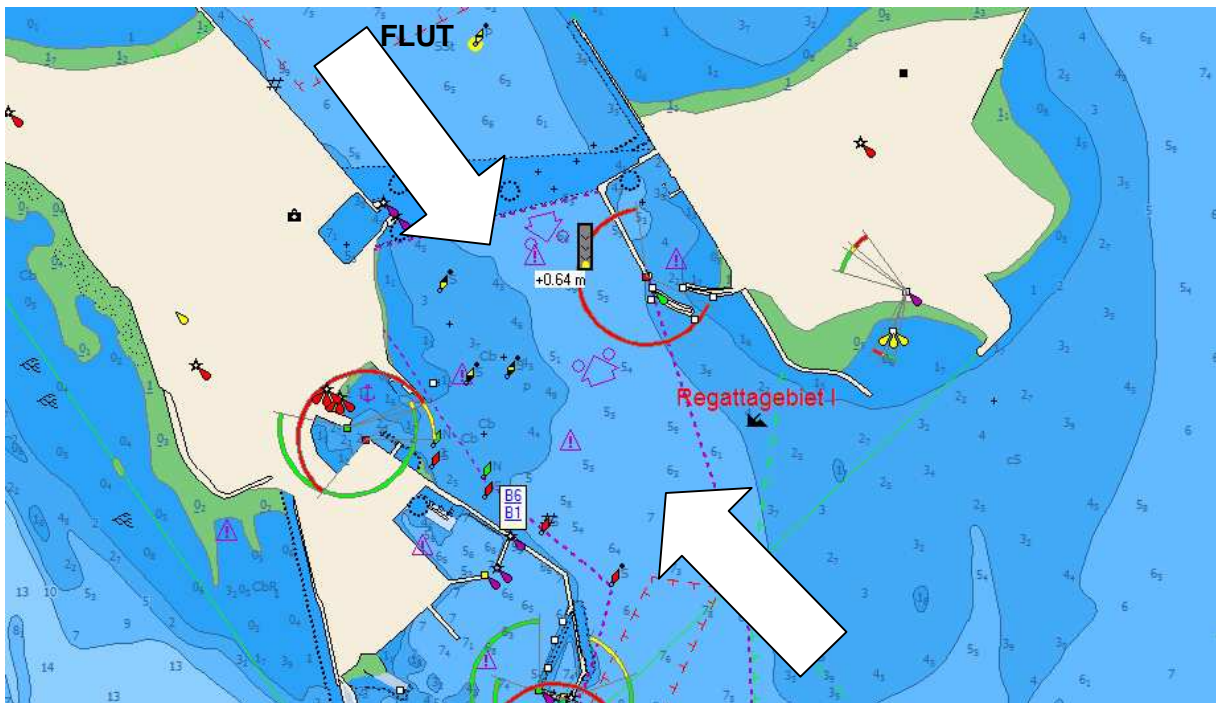
Als Segler von der Küste haben wir unsere Strömung natürlich als treuen Verbündeten kennengelernt. Ganz klar: **Die Tide hilft dem Segler!** Damit jeder die gleichen Chancen hat, geben wir hier ein paar Tipps zum Segeln im Strom:

Was unterscheidet die Ente vom Hund bei der Überquerung eines Stromes: Der Hund ist doof und schwimmt eine Kurve; die Ente ist schlau und hält vor, schwimmt also gerade über den Strom.

Schritt 1: Feststellen wohin die Strömung fließt

Damit ihr die Strömung für euch einsetzen wollt, müsst ihr zuerst wissen, in welche Richtung die Strömung läuft. Das geht so:

Wann ist Hochwasser? Wir versuchen die Wettfahrt so zu starten, dass während der jeweiligen Wettfahrt die Tide kippt. D.h. die Strömung dreht sich dann einmal um 180 Grad.



Die Strömung läuft **vor** Hochwasser (Flut) von Nordwest Richtung Südost (...von oben nach unten..). **Nach** Hochwasser (Ebbe) genau anders herum (von unten nach oben).

Tipps: Wenn ihr nicht genau wisst, wohin die Strömung läuft, seht nach, in welche Richtung die vor Anker liegenden Seebäderschiffe zeigen. Aus dieser Richtung kommt die Strömung.

Wenn ihr unterwegs seid, dann achtet an jeder Tonne bitte darauf, wohin der Strudel hinter den Tonnen zeigt. In diese Richtung läuft der Strom..

Jetzt wisst ihr, in welche Richtung die Strömung fließt.

STÖRTEBEKER OPTI CUP

-Tipps-



Schritt 2: Die Strömung einsetzen und nutzen

Strömung von achtern

In diesem Fall ist das Segeln ganz einfach. Die Strömung schiebt euch mit aller Kraft nach vorn. Segelt dort, wo die Strömung am stärksten ist. Macht möglichst keine Umwege. An der Kreuz heißt es lange Schläge durch den Strom.

Strömung von vorn

Ihr segelt in einer riesengroßen Gegenstromanlage. Da solltet ihr in Deckung gehen und möglichst dort segeln, wo die Strömung schwächer ist. Das ist normalerweise nah am Land der Fall. Gut sind auch Hindernisse die Schutz bieten, zum Beispiel Mauern oder Hafenanlagen. Mitten im Fahrwasser ist die Strömung normalerweise am Stärksten.

Achtung Nährstrom:

Hinter Hindernissen, wie zum Beispiel bei einer Mauer die ins Wasser geht, dreht sich der Strom und läuft in die entgegengesetzte Richtung. Das ist z.B. hilfreich, wenn ihr gegen die Strömung segelt. Entdeckt ihr auf dem Weg einen zur Tonne gegen die Strömung in der Nähe einen Nährstrom, dann fahrt ruhig hinein. Der Nährstrom schiebt euch nach vorn.

Strömung von der Seite

Jetzt wird es schwierig. Wenn ihr wie der Hund schwimmt segelt und einfach geradeaus zur nächsten Tonne fahrt, ist das nicht klug. Ihr solltet etwas vorhalten, damit ihr richtig an der Tonne ankommt.

Beispiel:

Ihr segelt am Wind auf eine Tonne zu. Der Wind kommt von steuerbord, die Strömung auch. Die Strömung schiebt euch immer weiter von der Tonne weg (nach links). Also versucht in bisschen weiter nach rechts zu fahren sonst müsst ihr am Schluss immer höher fahren. Mit Pech bekommt ihr dann nicht mehr die Höhe und ihr müsst noch einen Schlag machen.

Das gleiche gilt natürlich auch vor dem Wind.

Tipp: Bei Strömung von der Seite die nächste Tonne im Auge behalten! Die Tonne sollte immer auf der gegenüberliegenden Seite von der Strömung zu sehen sein, wenn ihr am Mast vorbeiguckt. Also: Strömung von rechts > Tonne liegt links.

Achtung Strömung beim Start

Ihr könnt davon ausgehen, dass beim Start in irgendeine Richtung auch eine Strömung läuft. D.h. die Strömung schiebt euch über die Startlinie oder sie drückt euch nach hinten von der Startlinie weg. Das ganze geht natürlich auch in die Querrichtung. Guckt euch die Starttonne an, dann wisst ihr ob ihr lieber mit etwas Abstand zur Linie startet, und euch die Strömung anschiebt oder umgekehrt. Ganz wichtig: Während der Wettfahrten kann die Tide kippen. D.h. beim nächsten Start kann die ganze Sache genau anders herum laufen, also vor jedem Start die Strömung checken!

So, jetzt wünschen wir allen Teilnehmer viel Spaß und viel Erfolg!

Ahoi!

Euer SOC Team